

Hilfe wird im Burgdorf angenommen

Generationenprojekt mit positiver Bilanz

Neidenstein. (bju) In verdächtiger Rekordzeit wurde die Mitgliederversammlung des Vereins Generationenprojekt Neidenstein abgehalten. In rund 35 Minuten waren die durchweg positiven Berichte verlesen worden und sorgten bei den anwesenden Mitgliedern für Beifall. Die erste Vorsitzende Monika Grab konnte von wesentlich mehr Einsätzen als im Jahr 2014 berichten. „Der Bedarf an Unterstützung ist vorhanden“, so Grab. 187 Mitglieder und somit fast jeder zehnte Neidensteiner ist Mitglied im jüngsten Verein, der

seit April 2014 kostengünstige und zuverlässige Hilfe jeglicher Art anbietet, bei der sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen und gleichzeitig den Zusammenhalt im Ort stärken sollen. „Wir entwickeln uns langsam, aber stetig.“ Ein Stammtisch und regelmäßige Gesprächstermine mit Vorstandsmitgliedern werden seit 2015 angeboten und auch der Auftritt beim Adventssingen sei für die Öffentlichkeitsarbeit wichtig geworden. Filmvorführungen und Vorträge, die man gemeinsam mit anderen Vereinen durchführen möchte, seien in Planung. Schriftführerin Alexandra Hoheneder belegte das Gesagte nochmals mit Zahlenmaterial. 318 Einsätze gegenüber 152 im Vorjahr wurden 2015 verbucht. Vor allem im Haushaltsbereich werde Hilfe angefragt. Kassiererin Ulla Gutfleisch informierte die Besucher über eine positive Kassenlage. Margarete Gottmann und Helmut Kimmel wurden erneut für ein Jahr als Kassenprüfer gewählt. Einstimmig beschloss die Versammlung eine Ergänzung zur Geschäftsordnung. Darin heißt es, dass Mitglieder in bestimmten finanziellen Nöten einmalig den Mitgliedsbeitrag zunächst nicht zahlen müssen. Damit soll diesen die Chance gegeben werden, selbst Leistungen für andere zu erbringen. Dies könne für sozialschwache Bürgerinnen und Bürger, aber auch gerade für Flüchtlingsfamilien, die in naher Zukunft in Neidenstein ansässig werden, ein Anreiz sein, aktiv am Dorfgeschehen teilzunehmen, hieß es aus der Vorstandschaft. Man habe im Generationenprojekt eine besondere soziale Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und das möchte man durch diesen Zusatz unterstreichen.

(Quelle: RNZ-Ausgabe März 2016)